

---

**13127/J XXIV. GP**

---

Eingelangt am 19.11.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

## ANFRAGE

des Abgeordneten Doppler  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Gesundheit  
**betreffend neue Therapien für Parkinson-Patienten**

Salzburg.orf.at berichtete am 6.10.2012:

**„Neue Therapien für Parkinson**

**Für Parkinson mit den typischen Symptomen wie Zittern, Schluck- und Sprachbeschwerden, gibt es einige neue Therapien. Sie sind vor allem für jene Patienten wichtig, bei denen die Medikamente gegen die Krankheit nicht oder nicht mehr helfen.**

*Etwa 2.000 Salzburgerinnen und Salzburger sind Parkinson-Patienten. Parkinson ist eine Nerven-Erkrankung, die ab dem 50. Lebensjahr auftreten kann. Typische Symptome sind Zittern, Koordinationsschwächen, Schluck- und Sprachbeschwerden. Mehr Männer als Frauen leiden an Parkinson - die Gründe dafür sind nicht bekannt.*

**„Gehirnschrittmacher“ oder Medikament-Pumpe**

*Eigentlich ist die Krankheit mittlerweile gut mit Medikamenten behandelbar. Wenn Tabletten allerdings nicht mehr helfen, gibt es nun neue Möglichkeiten vor allem für jüngere Patienten, sagt Helmut Paulus, Primar der Neurologie im Spital der Diakonissen in Salzburg-Aigen: „Wir haben die Möglichkeit einer Gehirnoperation, wo eine Sonde in das Gehirn implantiert wird und ähnlich wie beim Herzschrittmacher ein Stimulatorgerät regelmäßige Impulse abgibt und so eine Symptomkontrolle erzielt werden kann.“*

*Zweite Möglichkeit ist ein Pumpensystem: „Durch das Unterhautgewebe wird über eine Nadel eine Dopamin-ähnlicher Wirkstoff zugeführt. Das ist bei jüngeren Patienten geeignet - dann, wenn sie sehr früh mit der Parkinson-Erkrankung beginnen.“*

**„Erträgliche Lebensqualität aufrecht erhalten“**

*Diese und weitere neue Behandlungsmöglichkeiten stellt Paulus bei einer Informationsveranstaltung für Betroffene Montagabend um 18.00 Uhr vor: „Es sind doch Hoffnungsträger bei Patienten, bei denen die medikamentöse Therapie nicht mehr ausreicht, doch neue Möglichkeiten bestehen, um eine erträgliche Lebensqualität aufrecht zu erhalten.““*

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit folgende

### **Anfrage**

1. Welche Therapien für Parkinson-Patienten werden derzeit in Österreich angewandt?
2. Welche Erfolge werden jeweils erzielt?
3. Welche Erfahrungswerte gibt es mit dem beschriebenen „Gehirnschrittmacher“?
4. Welche Erfahrungswerte gibt es mit dem beschriebenen „Pumpensystem“?
5. Wie hat sich die Zahl der an Parkinson Erkrankten in den letzten Jahren entwickelt?